

WT 6.2.2024

## Ökumenisches Kino mit Popcorn

**PREMIERE** Der erste von drei Kinoabenden der evangelischen und katholischen Kirchengemeinden war ein Erfolg.

**ELLINGEN** - Wer sagt denn, dass Ökumene nur in Kirchen oder bei Kirchenfesten funktioniert? Es geht auch anders: Zuletzt durfte man sich im gut gefüllten Gemeindesaal der Christuskirche „Wie im Himmel“ fühlen. Ellingens katholische und evangelische Gemeinde baten zur gemeinsamen Filmvorführung. Es stand der erste von drei geplanten Filmabenden auf dem Programm. Der Start mit „Wie im Himmel“ war allerdings keine leichte Kost. Das schwedische Musikfilm-Drama ging am Ende „ganz schön unter die Haut“, wie es Domvikar Dr. Stübinger und Pfarrerin Sibylle Bloch im Vor- und Nachspann zu Recht formulierten.

Die Idee zu ökumenischen Filmabenden entstand eigentlich schon im Januar 2020 bei einer gemeinsamen Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat. Doch dann schlug Corona zu. Die Idee aber setzte sich in den Köpfen eines kleinen Gremiums fest: Man will neue, moderne Formate der Ökumene ausprobieren, so das grundsätzliche Anliegen bei-

der Konfessionen. Stets sollen es Filme sein, die anspruchsvoll sind, die zum Nachdenken anregen.

Und so wählten neben der Geistlichkeit Martin Dörner, Martina Lindner und Andreas Frei zum Auftakt den bewegenden, mit vielen geistlichen Akzenten unterlegten Chorfilm „Wie im Himmel“ aus. Ein

äußerst eindrucksvolles, emotional bewegendes Filmwerk, das 2004 für einen „Oscar“ nominiert wurde. Pfarrerin Sibylle Bloch organisierte die DVD über die Evangelische Medienzentrale. Will heißen: Auch künftig beabsichtigen beide Gemeinden keine Konkurrenz zum allgemeinen Kino.

Wobei – etwas Kintopp-Atmosphäre kam im Gemeindesaal schon auf. Dafür sorgten munter verteilte Popcorn-Tüten. Im Unterschied zum Kino liefen die Besucher nach dem Abspann aber nicht gleich auseinander. Mit Bleistift und Flyer bewaffnet, setzte man sich in kleinen Grüppchen noch ein wenig zusammen, um über den Film zu reflektieren. Das war vielleicht auch gut so, denn nach dem letzten Bild war es eine ganze Zeit lang bedrückend still im Saal. Gerade der tragische Schluss des Filmdramas ging doch mächtig unter die Haut.

Am 19. April geht es weiter – mit dem preisgekrönten Pasolini-Film „Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit“. Dieses Stück läuft noch einmal im Gemeindesaal. Und man darf sich auch auf den 14. Juni freuen – dann präsentiert das ökumenische Gremium die mehrfach ausgezeichnete Komödie „Vaya con Dios“. Diesmal wird in den Garten des katholischen Pfarramts eingeladen. Der Eintritt ist jeweils frei.



Foto: Peter Schafhauser

Die Idee zu ökumenischen Filmabenden entstand bereits im Januar 2020 bei einer gemeinsamen Sitzung von Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat.